

Volatilität: Wie stabil ist das Wahlverhalten?

Tab. 105: Wechselwahlverhalten nach beruflicher Stellung bei den Landtagswahlen 1997 im Vergleich zu den Landtagswahlen 1993b (in %)

Wahlverhalten	Angestellte		Selbständige	Andere	Total
	nicht Vorgesetzte	Vorgesetzte			
stabil	93.9	85.9	84.7	86.9	89.0
volatil	6.1	14.1	15.3	13.1	11.0
Total	36.9	38.0	13.4	9.6	63.4

Cramer's V = 0.12 * / Filter: nur WählerInnen, die 1993 und 1997 wählen und sich erinnern

Tab. 106: Wechselwahlverhalten nach Wohnortmobilität bei den Landtagswahlen 1997 im Vergleich zu den Landtagswahlen 1993b (in %)

Wahlverhalten	im Wohnort aufgewachsen?		Total
	Ja	Nein	
stabil	91.6	84.4	89.0
volatil	8.4	15.6	11.0
Total	63.6	36.4	63.4

Cramer's V = 0.11 ** (Gamma = 0.33 **) / Filter: nur WählerInnen, die 1993 und 1997 wählen und sich erinnern

Volatilität nach Wohnverhältnissen

Auch das Wahlverhalten der Mieter und Eigentümer entspricht unseren Erwartungen. Der Anteil der WechselwählerInnen ist bei den MieterInnen deutlich höher als bei den HauseigentümerInnen (Tab. 107).

Multivariate Analyse der soziodemografischen Variablen

Die multivariate Analyse zeigt allerdings, dass die soziodemografischen Merkmale der WählerInnen die Volatilität nur schwach beeinflussen. Die Vorhersagegenauigkeit wird kaum verbessert, wenn Geschlecht, Alter, berufliche Stellung, Wohnortmobilität und Wohnverhältnisse der WählerInnen bekannt sind (Pseudo-R² angepasst = 0.04). Die höchste Erklärungskraft kommt dabei noch der beruflichen Stellung der WählerInnen zu (Tab. 108). WählerInnen in höheren beruflichen Stellungen tendieren eher dazu, die Partei zu wechseln. Die geringe Varianz, d.h.